

lafont.

Herr Kuri, der seit über 25 Jahren als Optiker tätig ist, teilt mit uns seine Erfahrungen aus dem Familiengeschäft in Kobe, Japan. Herr Kuri stammt aus einer Familie von Optikern, die sich über drei Generationen erstreckt. Er enthüllt einen sehr persönlichen und kreativen Zugang zu unseren Kollektionen.



WAS IST IHR HINTERGRUND?

Das Geschäft, in dem ich arbeite, gibt es schon seit der Generation meines Großvaters. Ich habe dort während meines Studiums angefangen und nach meinem Abschluss Vollzeit gearbeitet. Ich hatte keinen besonderen Traum oder eine Leidenschaft, ein erstklassiger Optiker zu werden, ich wurde einfach in die Welt der Brillen hineingestoßen. Dennoch arbeite ich nun seit über 25 Jahren in dieser Branche, ohne müde zu werden, und habe dabei eine persönliche Sammlung einzigartiger Brillen nach der anderen zusammengetragen, sodass ich sagen kann, dass ich meinen Beruf mag.

ERZÄHL UNS VON DEINEM BERUF...

Ich bin im Kundenservice tätig, kaufe Brillenfassungen, mache Fotos für unsere Instagram-Seite und schreibe für unseren Blog. Ich freue mich, wenn mir Kunden sagen, dass ihnen die Brille, die ich für sie angefertigt habe, sowohl prak-

tisch als auch ästhetisch gefällt. Was mir beim Kauf von Brillengestellen für unser Geschäft Spaß macht, ist, wenn ich auf eine Brille stoße, die meine Fantasie anregt. Als ich zum Beispiel die «CLIC 3108» zum ersten Mal sah, musste ich an eine Szene denken, in der ein Mann in einer blau-rot gestreiften Badehose Gymnastikübungen macht, was mich wiederum an den Anfang von «Le Mari de la Coiffeuse» erinnerte... und so weiter.

ERZÄHLEN SIE UNS VON IHREM GESCHÄFT UND WIE ES SICH ENTWICKELT HAT?

Wenn ein Kind, das früher eine Kinderbrille aus unserem Geschäft trug, Jahre später kommt, um eine neue Brille zu kaufen, weil es eine Stelle antritt, oder wenn ich von einem älteren Kunden höre, den ich lange nicht gesehen habe und der verstorben ist... Ich glaube, wenn man lange Zeit in einem Geschäft arbeitet, stößt man auf alle möglichen interessanten Dinge über das Leben, sogar auf philosophische Überlegungen über Dinge wie Jugend, Erwachsenwerden und Alter. Und ich denke, diese Erfahrungen haben mir Einsicht und Einfallsreichtum für alles gegeben, was ich als Optiker mache, vom Kundendienst über die Anpassung von Gläsern bis hin zum Kauf neuer Fassungen.



INWIEFERN ERFÜLLT DIE MARKE LAFONT DIE ERWARTUNGEN DER HEUTIGEN ZEIT?

Ich hoffe immer, etwas Unerwartetes zu finden, eine fesselnde Kombination von Farben und Mustern.

WAS IST IHRE ERSTE ERINNERUNG AN LAFONT?

Die erste Lafont, die ich gekauft habe, war CHABLIS, und es war die erste Brille, die ich verloren habe. Ich liebte sie so sehr, aber als ich sie plötzlich nirgends mehr finden konnte und sie schließlich nie wieder sah, war es dieser Abschied ohne Abschied, der CHABLIS so unvergesslich machte.

WOFÜR STEHT DIE MARKE?

Die Einfachheit der Linien, die Eleganz der Formen und eine stilvolle Vielfalt an Farben, die die Einfachheit der Linien ergänzen. Meiner Meinung nach ist Lafont auch insofern einzigartig, als es aus seinem Wissensschatz und seiner Geschichte schöpft, um zeitgemäße Ideen hervorzubringen und sie gleichzeitig neu zu interpretieren.

IHR LIEBLINGSFASSUNGEN VON LAFONT?

MAJESTE. Als ich es zum ersten Mal sah, erinnerte es mich an die Szene in dem Film Wild at Heart, in der Nicolas Cage Love Me Tender auf dem Dach eines Autos singt. Es ist eine Szene voller Humor, verdrehter Schönheit und auch vielen anderen Gefühlen. Die komplexe Schönheit von MAJESTE ist wie eine solche Szene, in der alle Arten von Gefühlen mit einer cleveren Idee verbunden sind.



SIND BRILLEN NUR EIN MODISCHES ACCESSOIRE?

Seit ich Gleitsichtgläser trage, ist die Welt ohne Brille verschwommen, während mir das Kleingedruckte in den Augen weh tut und das Lesen zur Qual wird. Einerseits ist die Brille ein praktisches Hilfsmittel, um meine nachlassende körperliche Verfassung auszugleichen, andererseits öffnet sie durch ihr inspirierendes Design die Tür zu verschiedenen Erinnerungen und Gefühlen. Es ist ein Luxus, jeden Tag etwas auf der Nase zu tragen, das sowohl praktisch als auch ein großes Kunstwerk ist. Auch wenn die Brille ein wenig zu schwer ist und am Ende des Tages, wenn ich sie abgenommen habe, eine Delle auf meiner Nase hinterlässt, bin ich glücklich.